PADERBORNER KONVERSION
Räume.Ideen.Perspektiven.

Zusammenspiel mit der Nachbarschaft und Natur

Archivierte Fassung des Dialogs. 23 Beiträge, 14 Kommentare. Stand der Archivierung: 30.06.2023.

Die ehemals abgeschlossene Barker-Kaserne wird sich ihrer Nachbarschaft öffnen. Lange Zeit stellte dieser Ort eine Barriere und einen blinden Fleck im Stadtgebiet dar. Nun kommt es darauf an, geeignete Über- und Durchgänge zu den angrenzenden Räumen und der Umgebung zu schaffen. Auch die Region soll durch den ÖPNV, Radschnellwege etc. angebunden werden. Außerdem bietet die Planung die Gelegenheit, neue spannende Treffpunkte zu realisieren. Neben Wohnvierteln, Gewerbegebieten und landwirtschaftlich genutzten Flächen finden sich in der Umgebung auch der Springbach, eine Bahntrasse und Schulen. Wie können Natur und Wohnraum ineinander übergehen? Denkbar sind auch neue Wegeverbindungen zum Schulzentrum Kaukenberg oder ein (kultureller) Begegnungsraum, welcher die bestehenden und das neue Quartier zusammenbringt.

Welche bestehenden Einrichtungen, Orte, landschaftliche Besonderheiten sollten die Planungsteams besonders beachten, anbinden oder neu schaffen?

Verbindung zum Kaukenberg

akotte | 05.04.2021 | 2

Der Kaukenberg ist ja durch die Bahnlinie von der Barker-Kaserne sehr strikt getrennt. Hier gibt es aktuell nur eine kleine Unterführung für Fußgänger. Eine bessere, einladendere, großzügigere Verbindung wird eine gute Nachbarschaft sehr begünstigen.

Schrebergärten 2.0

akotte | 05.04.2021 | 2

Vor einigen Jahren gab es im Zusammenhang mit dem Projekt "Komm In" die Idee der Anlage von Schrebergärten im Bereich Kaukenberg/Lieth, um z.B. Bewohnern von Mietwohnungen die Möglichkeit eines eigenen Gartenstücks zu ermöglichen. Die Idee wurde dann nicht realisert, es wäre jedoch gut, wenn man die sich jetzt bietende Möglichkeit nutzt und die Idee wieder aufleben lässt. Schön wäre evtl. eine etwas offenere Variante eines Schrebergartens, eben Version 2.0.

Kommentare (1)

> **Ergänzung** | akotte | 05.04.2021 - 13:53
>
> Dies wäre etwas, was auch frühzeitig realisierbar wäre unabhänig von anderen baulichen Tätigkeiten

---

Einbeziehung der Nachbarschaft

Gast | 02.03.2021 | 1

Einbeziehung der Nachbarschaft, z.B des Kaukenberg, fände ich ganz wichtig, da dort Stadtplanung mit Ideen und Visionen ja leider nicht stattfand.

Jugend und kostengünstige Sozial/Treffräume

Gast | 01.03.2021 | 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Bereich könnten neue Sozial- oder Treffräume geschlossen werden. Ich kenne viele Vereine die keinen zentralen Treffpunkt in Paderborn haben, wo sich die Jugendlichen und Kinder außerhalb des Trainings oder nach dem Training zusammensetzen können. Dieses wäre eine Möglichkeit in dem Bereich für die Jugend- und Vereinsarbeit anzubieten.

Eingezäunter Hundeauslauf

Gast | 01.03.2021 | 3

In Paderborn fehlt nach wie vor sehr dringend ein eingezäunter Hundeauslauf, wie es ihn z. B. in Schortens (Niedersachsen) oder Scharbeutz (Schleswig-Holstein) gibt (außerhalb NRWs sind eingezäunter Hundeausläufe eher die Regel). Die Konflikte zwischen Hundehalter und Nicht-Hundehaltern eskalieren in Paderborn zusehends. Immer häufiger werden Giftköder gefunden. Ein Hundeauslauf wäre eine natürliche Oase im Quartier, der zugleich sozialer Treffpunkt für Mensch und Hund wäre. Ehem. Sportplatz?

Kommentare (5)

> **Pro** | Gast | 01.03.2021 - 13:46
>
> Dem stimme ich zu! Monte und Park hinter Risse sind Freilauffläche, erste am Wald (Jagdgefahr, Weglaufen des Hundes), letztere mit Kinderspielplatz (hohes Konfliktpotential, Kinder respektieren Hunde oft nicht). Beide ersetzen ohne Zaun und unter den vorliegenden Gegebenheiten keinen sicheren Hundeauslauf.

> **Contra** | Gast | 01.03.2021 - 20:02
>
> Der Sportplatz sollte ein Sportplatz bleiben. Einen Hundeplatz gibt es nur ein Stück weiter oberhalb, in der Nähe von Risse. Auf dem Sportplatz können Fußballvereine etc. trainieren. Auf dem Kasernengelände sollten Bauplätze entstehen.

Pro | Gast | 01.03.2021 - 22:59

Meiner Meinung nach ist es wichtig für Hundebesitzer und deren Tiere ein Ort zu finden, an dem diese sich frei bewegen können und miteinander gespielt, geübt und die Hunde den nötigen Freilauf bekommen. Ob der ehemalige Sportplatz dafür der richtige Ort ist sei mal dahin gestellt. Leider sieht man ja momentan an der Häufigkeit von Giftködern oder gespickten Ködern, dass hier Schutz benötigt wird. Leider würde es aber wohl die Situation nicht entschärfen, denn die schwarzen Schafe unter den Hundehaltern werden vermutlich so weiter machen wie bisher - Kot in Anlagen, auf Wegen und Bordsteinen. Hunde ohne Leine auf Wegen und bei Hinweis darauf gemecker und Unverständnis. Sowie jagende Hunde in und an Waldgebiete, dies sind nämlich wohl die Leute, die die Wut der anderen auf sich und andere Hundehalter ziehen. Hier erfolgt dann leider in vielen Fällen das Schubladen Denken und es wird nicht daran gedacht, dass die Köder auch für Kinder und etwaige Wildtiere gefährlich werden können.

Pro | Tine | 02.03.2021 - 14:00

Ich bin absolut für eine eingezäunte Fläche. Wir haben eine Hund der nicht so frei laufen kann, da er keine Sozialisierung kennengelernt hat u. Wo ihn als Fundhund aus dem Tierheim haben, wäre es klasse wenn es solche Bereiche gibt wo ich ihn auch mal frei laufen lassen kann. U. Wer weiß wenn er mal andere Hunde kennenlernen kann vielleicht lösen sich viele Probleme von alleine...

Pro | Nikolina | 26.03.2021 - 19:10

Hallo zusammen,

gibt es denn hierzu bereits mehr Vorschläge oder mehr Bewegung zum Thema eingezäunten Freilauffläche?

Gibt es dazu vielleicht schon eine Petition?

Viele Grüße
Nikolina

Playstation unplugged - Naturerfahrungsorte schaffen

Gast | 01.03.2021 | 0

Ein idealer Ort für kleine und vielleicht sogar spontane Kunstprojekte: „Die Kunst ist der nächste Nachbar der Wildnis.“
Ein Platz ohne Infrastruktur, eine Fläche, sich selbst überlassen. Kindersollen hier Natur entdecken und als Abenteuer erfahren. Eine „play“station unplugged. Raus aus den Digitalen Zwängen der Globalisierung Balsam für die Seele ist unberührte Natur.
Auf der einen Seite die wilde Natur, die Wildnis –auf der anderen das geregelte Leben der Stadt, die Quartiere und Rast

Was macht Natur mit der Stadt, wenn man sie lässt? Die Natur erobert sich Ihren Platz zurück

Gast | 01.03.2021 | 0

- Auf jeden Fall sollte die Historie des Ortes bewahren und in den Erinnerungen lebendig bleiben und für jedermann verständlich sein. (auch keine neumodische Namensänderungen, wie „Quartier unter den Lind., dann wird es austauschbar und verliert seine Individualität/Ortsbezug)
- An einzelnen Bereichen: Ein wenig der Historie bewahren und die Natur wachsen lassen und nur gezielt und wenig eingreifen: naturerfahrungsräume mitten in der Stadt!
- Auch ein idealer Ort für kleine und vielleicht

Heimtiergehege

Memento | 23.02.2021 | 1

Parkartig angelegte Heimtiergehege wären meiner Meinung nach eine interessante Ergänzung auf den frei werdenden Flächen.

Es geht dabei ausdrücklich nicht um Zoos, sondern um heimische Tiere.

Wünschenswert wäre eine Anlageform, bei der man eher auf verschlungenen Pfaden mit Aussichtspunkten das Gefühl hat durch den natürlichen Lebensraum der Tiere zu gehen, als das man "Gehege" abschreitet.

Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Naturnähe in einer Großstadt für künftige Generationen.

Botanischer Garten / Themengärten

Gast | 23.02.2021 | 4

Zur Naherholung sollte es eine schön angelegte Parkanlage geben, wie es in anderen Ländern oft der Fall ist. Geplante "Themengärten" wie ein Chinesischer/ Orientalischer/ Italienischer Garten (siehe Hamilton Gardens, Neuseeland). Orte zum Aufenthalt mit hoher Qualität, Skulpturen, Springbrunnen etc. könnten von Bewohnern sowie Mitarbeitern im Quartier genutzt werden.

Vergangenheit weg - Zukunft neu gestalten

Udo | 23.02.2021 | 1

alle bestehenden militärischen Anlagen und Häuser sollten beseitigt werden.
Tabula rasa als Grundlage eine Zukunftsstadt befreit von Altlasten entstehen zu lassen.

Sportplatz am Piepenturmweg

Gast | 22.02.2021 | 0

Wird der Sportplatz am Piepenturmweg, der zu Gelände gehört mit eingezogen als öffentlicher Sportplatz für alle Nachbarn? Ist derzeit nicht zugänglich.

Open Gardening

Gast | 22.02.2021 | 3

Wird es Flächen für Open Gardening geben?

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 10:57
>
> Das wäre doch super. Vielleicht koordiniert über einen Verein, der sich dafür neu gründet oder findet?

Regenwasser und Versiegelung

Gast | 22.02.2021 | 1

Gibt es schon Planung/Überlegungen bzgl. der Regenwasserverwendung, den Grad der Flächenversiegelung?

Kommentare (1)

> **Ergänzung** | Riemekerin | 20.03.2021 - 14:02
>
> Unbedingt Schottergärten untersagen!

Dachbegrünung

Gast | 22.02.2021 | 4

Gibt Überlegungen, bei Häusern ohne Fotovoltaik/Sonnenkollektoren o.ä. eine Dachbegrünung vorzuschreiben, die vor allem für die Artenvielfalt wichtig wären?

Kommentare (2)

> **Ergänzung** | Die Sonne | 23.02.2021 - 19:32
>
> Häuser ohne Photovoltaik (PV- Anlagen) kann ich mir in einem Quartier der Zukunft gar nicht vorstellen. Die Klimakrise ist schon längst da.

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 10:59
>
> Spannend! Es gibt zahlreiche moderne Konzepte, wie z. B. vertical gardening, Photovoltaik, etc. Eine Orientierung bietet z.B. Groof, gerne mal nachschlagen!

Baumbestand

Gast | 22.02.2021 | 2

Gibt verbindliche Planungen, ob der vorhandene alte Baumbestand, besonders im Bereich um das

Offizierskasino erhalten bleibt, auch besonders zur Verbesserung des Mikroklimas. Der alte Baumbestand am Piepenturmweg muss erhalten werden.

Kommentare (1)

> **Pro** | Riemekerin | 20.03.2021 - 14:01
>
> Unbedingt alte Bäume erhalten!

Freiraumverbindungen stärken

Gast | 22.02.2021 | 2

Damit in Zukunft der neue Stadtteil und die Paderborner Innenstadt Synergien entwickeln und voneinander profitieren können und um barrierefreie Freiraumverbindungen für den Fuß- und Radverkehr zu ermöglichen, wird es darauf ankommen, diese auch freiräumlich gut miteinander zu verbinden.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:08
>
> Schon viele Jahre lag und liegt die Stickstoffoxid-Belastung in der Paderborner Innenstadt deutlich über dem zulässigen EU-Grenzwert! Die Ausarbeitung des Barker-Areals sollte genutzt werden, um nicht nur hier eine entsprechende, entlastende Infrastruktur einzurichten, sondern grundsätzlich zu überlegen, wie die Stickstoff-Belastung in der Innenstadt reduziert werden könnte. Ganz unabhängig von einer schlecht getackteten Ampelschaltung, die das Halten und Starten der Motoren an (fast!) jeder Ampel auf dem Innenstadtring fordert (auch hier gibt es übrigens moderne Schaltungssysteme, die es ermöglichen, dass Autofahrende den Ring in einem Rutsch überqueren, ohne Stopps!).
> Mein Vorschlag: Autofreie Innenstadt (ggf. mit Ausnahme für Anwohner:innen!) Eine grüne Innenstadt, in der Fußgänger:innen, Radfahrende und Kinder sich frei bewegen können, in der es keine zu hohen, gesundheitsschädlichen Werte gibt. Wie? Parkplätze an verschiedenen Punkten an den zwei äußeren Ringen einrichten und kostenlose Shuttlebusse in die Innenstadt anbieten und mit einer hohen Taktung! Neue Plätze, neue Konzepte für die Innenstadt, die dann wiederum die Gelder erwirtschaften, die für die Shuttlebusse (ebenso geeignet wären e-Tuktuks) und Parkplätze benötigt werden.

Wasser ist Leben - Bach und Teich

fwich | 21.02.2021 | 2

Zur Förderung einer natürlichen Umgebung und für ein Klimaverträgliches Mikroklima sollen Wasserflächen mit eingeplant werden. Optimalerweise ein naturnah gestalteter Bach und/oder einige Teichflächen.

Alte Bäume erhalten

Ute | 21.02.2021 | 5

Der bestehende Baumbestand sollte bei der Planung von Bauflächen, Wegen usw. so weit wie möglich erhalten bleiben und bei der Grünflächenplanung einbezogen werden.

Bäume

Michael | 19.02.2021 | 7

Bäume sind das wichtigste überhaupt. Sie sind Schattenspender, filtern die Luft und produzieren sehr viel Sauerstoff. Außerdem bauen sie CO2 und sonstige Schadstoffe ab. Sie bieten unzähligen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Daher sollten so viele Bäume wie möglich im Stadtteil gepflanzt werden, weil sie die Lebensqualität deutlich verbessern, einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten und in Zukunft eine Überhitzung der Stadt im Sommer verhindern. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. P4F

Feng shui

Gast | 18.02.2021 | 0

Bitte nehmen Sie eine qualifizierte Feng shui Berater dazu.
Feng shui ist eine Lehre, wie man Energie, die immer und überall vorhanden ist,positiv leitet.
Falsch geleitete Energie, macht der Mensch unruhig bis agressiv.
Z.B. lieblose Plattenbauten und lieblose Umgebung
Eine harmonische Umgebung beruhigt und hier kann sich ein Mensch wohl fühlen.In einem Raum, der bewusst oder unbewusst nach Regeln der Fengh shui eingerichtet ist, fühlt man sich wohl. Das funktioniert mit einfachen Mitteln.

Fußwege und Schnellradwege

Gast | 17.02.2021 | 2

Überall im Stadtgebiet gibt es reine Fußwege, die die Gebäude miteinander verbinden und auch durch die Gebäude hindurch führen. Die Wege sind an alle Grünanlagen und Naherholungsbereiche angeschlossen und gehen durch sie hindurch. Es gibt einige wenige Schnellwege für Fahrräder, Roller, Inlineskater die auf Hochbahnen (Pfeiler) baulich getrennt von den Fußwegen durch die Stadt führen und ein schnelles vorwärtskommen ermöglichen. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. Michael P4F Pb4F.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:10
>
> Michael, eine super Idee - und weltweit gibt es hier schon einige umgesetzte oder geplante Konzepte, an denen man sich orientieren könnte - aber am besten, es wird sich direkt für eine autofreie Innenstadt entschieden. Dazu gerne meine anderen Kommentare ansehen.

Aufwertung Nachbarstadtteil Kaukenberg

Gast | 13.02.2021 | 4

In früheren Stadtentwicklungsberichten gab es folgendes Ziel: "Alle Bürgerinnen und Bürger Paderborns müssen sich als gleichberechtigt und gleichwertig sehen können."
Dieses erstrebenswerte Ziel kann für BewohnerInnen des Kaukenberg leider als weit verfehlt angesehen werden. Es wäre schön, wenn mit innovativen Stadtentwicklungsideen (jenseits alter nicht funktionierender Maßnahmen), auch der Nachbarstadtteil Kaukenberg eingebunden würde, um dem Ziel einer "Gleichwertigkeit" näher zu kommen.

Kommentare (1)

> **Pro** | Andrea | 13.02.2021 - 18:12
>
> Wie wahr, man wäre froh gewesen, wenn bei Planung des Kaukenberg oder auch später innovative, inspirierende Stadtteilplanung da gewesen wäre. Aber jetzt könnte man ja die Chance nutzen und mit vielfältigen Ideen ein neues Quartier gestalten und gleichzeitg einen benachteiligten Stadtteil aufwerten (was bislang auch noch nicht vielen Städten gelungen ist und Paderborn dann stolz drauf sein könnte)

Beachtung des städtischen Mikroklimas

Gast | 01.02.2021 | 6

In den letzten Jahren sind viele Flächen im Stadtgebiet versiegelt worden. Auch durch Nachverdichtung und Schottergärten sind für das städtische Klima wichtige Flächen "zubetoniert" worden. Angesichts des Klimawandels sollten (Dach-)Flächenbegrünungen und andere innovative Begrünungskonzepte als Bauauflagen für Investoren festgelegt werden.